

\* Der Mittelbau und die Professorenschaft hätte von einem abwesenden Professor weniger zu fürchten, als von einem schlechterem Anwesenden. Es geht ja primär um Personal- und Budgetentscheidungen.

\* Die einzig negativ betroffenen wären die Studenten und die stehen zu der Wahl. Also was soll's?

Die Argumente der Studenten laufen darauf hin: "... mit einem akuten personellen Vakuum konfrontiert, das sich in einem Mangel an neuen Inhalten und Visionen äußert."

geht es um die baldige Nachbesetzung, also die Vakanz, oder um die Qualität des Erstgereihten?

\* De facto meinen sie aber die Qualität des Erstgereihten, besser einen Guten der weniger oft vor Ort ist als erneut einen Schlechten vor Ort. Wir hatten das in den letzten Dekade zur Genüge: Ginelli, Breitling vs Domenig.

Auch in verwandeten Studienrichtungen ist die Meinung der Studierenden: \* Qualität vor Anwesenheit.

Diese Meinung sollte respektiert werden.

PS: Und Unterschriftenlisten an Min. Einem zu schicken ist sinnlos, denn der möchte die Sache in Graz geklärt wissen! Wenn die Grazer sich uneinig sind, wird gar nix passieren. Also wenn schon dann Unterschriftenlisten an den Dekan und den Rektor, aber mit denen kann auch ganz normal reden.

--  
Reini Urban

#### 10. Antwort von Lukas Rungger (26/11/99)

gut ding braucht weile?

gut ben braucht eile!

gruesse vom luk aus brux und unseren politikern sei gesagt:

verarschen koennen wir uns auch selber.